

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Aufstellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., wofür Aufstellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachpostämtern angenommen.
Zur amtlichen Zeitung-Vergütung ist
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Herausgeber:
Dr. Wilhelm Winger in Halle.
Erscheinensdatum von 10^u, bis 12^u, Uhr.
[Verleger: Schriftleitung Nr. 2332. — Geschäftsstelle Nr. 170.]

Saale-Beitung.

Wochenschriftlicher Jahrgang.

werden die Spaltenzeile oder deren
Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit
20 Pf. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von anderen Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Kleinanzeigen die Seite 75 Pf.
Einselne wöchentlich 10 Pf.,
Sonntags und Montags einmal,
sonst je einmal täglich.
Schriftleitung und Druck-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17;
Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 401.

Halle a. d. Saale, Sonntagabend, den 27. August

1904.

Politische Wochenschau.

Der alljährlich wiederkehrende deutsche Katholiken-
tag hatte sich diesmal in Regensburg verammelt. Seit
langem sind auf diesen Tagen die allgemein religiösen Fragen
von den politischen in den Hintergrund gedrängt worden,
sodass diese Versammlungen immer mehr zu inopinativen Paraden
der Zentrumsparthei geworden sind, die aber bei allem äußeren
Glanz die innere geistige Leere nicht zu verbergen vermögen.
Von Kritik und Urteil der dort in buntem Gemisch versam-
melten Massen, von irgend einem mehr oder weniger
lobhaften Meinungsstandpunkt, wie man das heutzutage bei
großen Versammlungen gewohnt ist, findet man dort keine
Spur. Kritiklos wird den sich in den ausgefahrenen
Gleisen bewegenden Rednern abwechselnd donnernde oder
bescheiden Bescheid geollt, während zum Schluss die Resolu-
tionen gleich dünkelnweis und natürlich stets einmütig zur
Annahme gelangen. Kein Wort und eine Forderung war das
Reichen, unter dem die schwarze Parade in Regensburg auch
in diesen Tagen wieder von staten ging. Nicht ausfallend war
besonders das große Selbstbewusstsein, das von Rednern
und Hörern in überwiegender Maße zur Schau getragen
wurde und das nur ein Zeichen von dem Macht-
gefühl ist, das alle Zentrumsanhänger erfüllt. Neue
Nahrung wird zum Überflus durch ultramontane Wahn ge-
nommen aus der Tatsache gewonnen haben, dass zum ersten
Mal seit dem Befehlen der Katholikentage der Kaiser
persönlich für das übliche Guldigungsstelegramm dankte,
während er dies sonst seinem Nihilismus zu überlassen
pfliegte. Das Zentrum ist heute eben mehr Triumph als
jehmal. Dementsprechend haben auch die Forderungen
bemessen, die von den Hauptrednern des Tages, den
Schäbler, Groeber und Posch, gestellt wurden. Ganz
unverkennbar wurden die schon früher angegebenen Wünsche,
die Schule in völlig freier Verfügung von der Kirche zu bringen,
ausgesprochen, nur war dazwischen, dass man auch für die
Unverfälscht dieses Jahres. Während eine erhebende
Perspektive für die Zukunft! Unter dem wütenden Beifalls-
kräften der Versammlung wurde dann von berufenen
Jungen der Würfel alles Übels, dem nichtswürdigen
Liberalismus, der Garauis gemacht und die moderne
Kunst und Literatur in Grund und Boden ver-
dammt, wobei eine halbtägige Wiedereinbringung der
berichtigten lex Heinze in ledende Ansicht gestellt wurde.
Natürlich musste auch diesmal wieder der alte Trick
herhalten die katholische Kirche als das verlorene Opferlamme
hingeworfen, obgleich dazu nicht die mindeste Anlauf vorlag.
Der Zweck der Uebung war auch bloß der, das drohende
Gespenst eines neuen Kulturkampfes an die Wand malen
zu können. Zu den in letzter Zeit erlangenen Erfolgen,
man denke nur an die Aufhebung des § 2 des Scheitungs-
gesetzes, reibt sich dieser neueste Triumph des kulturfeindlichen
Ultramontanismus in Regensburg würdig an.

Trotzdem das Geseft bei Walterberg mit einem Siege
der deutschen Waffen geendet hatte, ist es der Hauptmasse
der Herero gelungen, in kleinen Abteilungen zu entkommen.
Wohlfühlend wird man von jetzt ab damit zu rechnen
haben, dass sie, um einer abgemessenen Einkreisung zu ent-
gehen, sich in zahlreich kleine Truppen aufziehen und
zu der Kaffir des Gueralikrieges übergehen werden.
Für die deutschen Truppen würde das die Fort-
setzung, wenn nicht gar Steigerung der bisherigen
blutigen Kämpfe und schweren Strapazen in dem baum-
und wasserlosen Lande bedeuten.

Heuiletton.

Neue Ausgrabungen bei Karthago.

Die alte Kultur Karthagos ist jetzt vielfach aufgeföhelt durch
die zahlreichen Funde, die P. Delattre bei seinen Aus-
grabungen in Gräbern auf den Trümmerfeldern Karthagos
gemacht hat. In einem ziemlich großen Museum in der Nähe
der Zumborte sind nun alle diese Gegenstände aufgestellt und
sie bilden den Ausgangspunkt für jedes Studium der punischen
Periode Karthagos, die als höchste und reifste Miletzeit
dieser alten Kultur das größte Interesse besitzt. Die Gegen-
stände sind aus den Gräbern ganz verschiedener Zeiten aus-
ragt gebracht; die ältesten Gräber liegen bisweilen sehr tief
und man muß manchmal bis dreißig Fuß in die Erde ein-
dringen, um diese letzten Schichtungen aus den frühesten
Zeiten zu ergründen. Zunächst an der Erdoberfläche findet
man Spuren arabischer Kulturen, dann folgt man auf Reste
druidischer und heidnischer Epochen, darauf bezeugen uns
Trümmer der römischen Zeit und erst ganz zuletzt bieten sich
Stücke dar, die der punischen Periode angehören und manche
Entwicklungen gewähren über dies rätselhafte, durch die Römer
in ihrer Herrschaft und Kultur völlig vernichtete Volk, von
dem aus trüben Quellen bis jetzt nur unvollständige Kunde
ausgeworfen war.
Einer der interessantesten Funde war, so berichtet der
„Scientific American“, das Grab des Jafameel. In einer
Tiefe von 22 Fuß tief nach man auf die Dachfläche dieses
Grabes, die außerordentlich dick waren und durch die man
mühsam in die Gruft gelangte, die sehr geräumig, 8 Fuß
lang, 5 Fuß hoch und 5 Fuß breit sich ausdehnte. Das
Grab enthielt zwei Skelette, von denen jedes mit einem
goldenen Ring und einem bronzenen Kränzen geschmückt
war. Die Hände und der Boden waren ganz mit einem
feinen, äußerst dünnen, doch festen Überzug von Stud-

Was die Kosten der südwestafrikanischen Expedition an-
langt, so sollen diese sich nach sorgfältigen Berechnungen
auf jetzt auf 50 Millionen Mark belaufen. Zu hoch ist
dieser Betrag sicher nicht gegriffen. Rechnet man die jahraus,
jahrein gezahlten Meidungsbeiträge hinzu, so ergibt sich, dass
Südwesafrika die teuerste unserer Kolonien ist. Leider be-
steht keine Aussicht, das die Kolonie in absehbarer Zeit
einen entsprechenden Beitrag als Gegenleistung liefern wird.
Man wird vielmehr nach Wiederherstellung geordneter Ver-
hältnisse auf neue Anwerbungen seitens des Reiches zum Zweck
des wirtschaftlichen Aufbaues, sowie der Einrichtung neuer
Militärstationen und Eisenbahnen sich geföhrt machen können.
Genau wie in Dresden hat auch auf dem internationalen
sozialistischen Parteitag in Amsterdam der Deregistrierer
der deutschen sozialdemokratischen Partei August Bebel einen
Sieg über die abtrünnigen Revisionisten erfochten und
genau wie in Dresden war es auch hier ein Vorkühstige. Die
einzelnen Momente dieses Ge-
schehens boten des Interessanten genug. Fraglos die
spannendste Episode war das Nebeduell zwischen dem
radikalen Deutschen Bebel und dem revisionistischen Fran-
zosen Jaures, in welchem allerlei merkwürdige Dinge zu
Tage gefördert wurden. Nachdem Jaures den deutschen
Sozialdemokraten politische Schmachtd vorgeworfen hatte, da
sie trotz ihres 3 Millionenheeres keine greifbaren Erfolge
aufzuweisen hätten, verteidigte Bebel die Monarchie gegen-
über der bürgerlichen Republik und verführte gleichzeitig,
dass man in Deutschland 7-8 Millionen Stimmen hinter
sich haben müsse, um etwas Entscheidendes unternehmen zu
können. Habe man aber erst einmal diese Zahl erreicht,
dann, aber auch nur erst dann würde sich die Partei in
ihrer ganzen Größe zeigen. Nach dem geringen Glück, was
Bebel bis jetzt mit dem Prophezeien gehabt hat —
wie erinnerlich hat er den „großen Abdrach“ für das
Ende der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts
vorgehersagt — darf man auch auf diese seine neueste
Weissagung nicht zu große Hoffnungen setzen. Ganz
der alte unverföhliche Bebel war er, als er für
das Deutsche Reich ein „Sedan“ herbeiwünschte, auf welchen
Zusammenbruch dann notwendigerweise der Zukunftsstaat
folgen müsse. Die rechtschreibenden Wätter haben sich
ob dieses Kraftausdrucks fürchtbar entristet und Bebel als
einen Erbarmlichen und Hochverräter hingestellt. Wir ge-
sehen, dass wir diesen konservativen Unwillen nun in be-
trächtlicher Maße zu teilen vermögen, da es sich auch in
diesem Falle wieder um eine der zahllosen Uebertreibungen
und Abdomontablen handelt, in denen dieser Waisenhof mit
weißen Haaren feinesgleichen sucht.

Das ganze Interesse auf dem ostasiatischen Krieges-
schauplatz dreht sich gegenwärtig um das Schicksal
Port Arturus, dessen Fall nach der Verpfeugung und
teilweisen Vernichtung der aus dem Hafen der Festung aus-
gebrochenen Flotte durch die Japaner nur noch eine Frage
der Zeit sein kann. Ungehörige Verluste sollen die wieder-
holten und jeßmal vergeblichen Sturmangriffe der Japaner
beiden Teilen geföhrt haben. Russische Berichte lauteten
 sogar von 65.000 Mann zu erzählen, die die Japaner ver-
loren haben sollten, wobei Joll jedoch sicher fast übertrieben
erscheint. Ein viel geringerer Feind, als die Japaner,
droht aber den Belagerten in Gestalt des Hungers. Sind
erst die letzten Vorräte in der Festung einmal zu Ende, so
ist damit das Schicksal Port Arturus auch besiegelt. Das
sichert auch ihr Kommandant, General Stihel, voraus-
zusehen, wenn er sich in einem Brief zu der etwas

larmopanten Versicherung verzieht, dass Port Arturus sein
Grab werden würde.

Von einer Seite im eigentlichen Sinne werden die Russen
in den ostasiatischen Genäßen bald nicht mehr reden können.
Für bisheriges Mißgeschick zur See söhelt ihnen auch
fernerhin treu bleiben zu wollen und allmählich muß es
ihnen doch den verdachten Mongolen gegenüber bei ihrer
launischen Gotfährlichkeit bange werden. Man überlege
nur: „Jesarewitsch“ und noch drei Torpedobatterien des
amerikanischen Heeres von Finglam, der „Rurik“ in der
Nähe von Wafchmet gestrandet, der „Reschitelny“ aus dem
Hafen von Tschifu weggenommen, „Astold“ und „Gosolow“
im Hafen von Shanghai ebenfalls desarmiert, nachdem sie
auf Befehl des Hatten die Flaggen niedergeböhrt hatten.
Ueber das Schicksal der „Diana“ ist man noch im unklaren,
doch soll sie nach Saigon entkommen sein. Der „Kurik“
am 14. August an der Mündung von Korea gestunken, der
„Blowit“ am 21. August an der Südküste der Insel Sagalin
nach der Beschleugung Korakows auf Strand gestöh, und
endlich der „Iwaschih“, der am 18. August sank. Das sind
zusammen ein rundes Dutzend Kriegsschiffe bezüglich Torpedo-
boote, die entweder zugrunde gegangen oder in neutralen
Häfen eingesperrt, ein für allemal für die Russen verloren
sind. Die maritime Ueberlegenheit der Japaner ist damit
endgültig hergeföhelt.

Deutsches Reich.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser ist gestern um 6 Uhr nachmittag auf Station
Zwickau angekommen, wo die Kaiserin zum Empfange anwesend war.
Weibe fuhrten zusammen nach dem Neuen Palais.
Der neu ernannte schwedische Gesandte am Berliner Hof,
Dr. de Claparède, ist von Wien nach Berlin abgereist.

Aus Südwestafrika.

Das Kommando über 25.000 Benteur haben
den südwesafrikanischen in der Truppen. Zur Verladung
des Viehs ist in Swakopmund ein Komplex geachtet.
(Militärische Meldung) Ritter Max de Sellen, geb. 25. 12. 82
zu Limburg, Ostpreußen, früher 2. Vap. Jägerbataillon, 13. 8.
bei Dölnow gefallen.

Politische.

Zum Empfang der Kaiserin, des Prinzen Eitel
Friedrich und der Prinzessin Viktoria Luise, die
gestern früh 7 Uhr 45 Min. auf der Südbahnhofstation eintrafen,
waren Prinz v. Mirbach und Kommerzienr. v. Knebel an-
wesend. Die Herrschaften begaben sich im offenen Zweifspanner
nach dem Neuen Palais. Die Funktion als Oberhofmeister der
Kaiserin übernahm Prinz v. Mirbach, wie wir vor uns. Nach
einem Besuch aus Königsberg veröffentlicht der General-
inspektendent von Döhrsen Braun in der „Königsb. Post-
Ztg.“ einen zweiwöchentlichen scharfen Artikel zur Ehrenrettung
Mirbachs. Das er aber ein sehr unthunlicher Geschäftsmann ist,
hat der Freiherr auch in dem Biographie S. d. M. W. I. g. I. g. I. g.
bewiesen, aus dem die Dörmirer „Trennung“ jetzt noch fol-
gende Episode mitteilt:

Im Jahre 1901 klagte der Prinz durch seinen General-
bevollmächtigten und Bevollmächtigten gegen den Freiherrn v. Mir-
bach auf Zahlung von 8851,20 M. nebst 4 Proz.
Zinsen seit 14. Juni 1900, mit der Behauptung, dass Frei-
herr v. Mirbach diesen Betrag rechtswidrig in
Empfang genommen habe und zurückhalte. Dieser Betrag ist
nämlich von dem Verwalter des in Frankfurt belegenden Vermö-
gens des Freiherrn, Advokaten Wallachow, auf ausdrückliches
Gesuchen des Freiherrn v. Mirbach als Vertreter des Prinzen

Wien mit je zwölf zylindrischen Gefäßen aus Terrakotta,
deren Öffnungen dem Brunnen zugekehrt waren und deren
Boden halbkuglig gewölbt war. Nun innen her sah der
Brunnen mit diesen Behältern wie ein Höfentkessel aus,
wahrscheinlich sollte diese teilsame Konstruktion das Volumen
des ganzen Brunnennetzes vergrößern und auch seine
Oberfläche vergrößern. Doch ist über die eigentliche Ver-
wendung dieses komplizierten Apparates nichts Bestimm-
tes bekannt. Ein anderer interessanter Gegenstand
wurde in einem der Gräber gefunden. Es war eine Art
Vase, auf deren zylindrischen Röhren, vier Zoll hohen Fuß ein
Doppelspindel von 12 Zoll ruhte. Auf dieser Vase erheben
sich nun nebeneinander sieben schlanke Gefäße, die in Netz
und Glied stehen und leise Ausbuchtungen besitzen. In der
Mitte des ganzen Gefäßes ist der Kopf einer Kuh
langen schönen Hornern angebracht. Darüber an dem
mittleren des Gefäßes findet sich ein Bildnis des ägyptischen
Gottes Osiris. Man möchte dieses Gebilde am liebsten für
einen fieberarmigen Leuchter halten, der ja auch seine
Analogie in dem berühmten heiligen Leuchter der Stamm-
verwandten Juden fände. Doch der große Archäologe
Maspero, der ähnliche Gegenstände in Meggypus vielfach
gefunden, will darin ein Opfergefäß erblicken; die einzelnen
vorneartigen Behälter waren mit Flüssigkeiten gefüllt, die
man den Göttern darbot. Sie enthielten besonders die
verschiedenen Arten des heiligen Oeles, deren es sieben gab.

Ein ähnlicher Behälter, eine hohle Scheibe mit Ge-
fäßen, die die sieben Planeten symbolisieren, und mit
einem Widderkopf, dem Bild des Jupiter Ammon, ist in
Sardinien gefunden worden. In einem anderen Grabe ist
ein Bildwerk aus Terrakotta entdeckt worden, das eine ge-
flügelte Sphinx darstellt. Es ist 15 Zoll lang und 13 Zoll
hoch und ruht auf einem rechteckigen Podest. Der kurz-
beinige, sehr muskulöse Körper ist der eines Löwen; er ist
mit Schuppen bedeckt und hat ein Paar Flügel. Der Kopf
trägt ein menschliches Antlitz, das eine rote Färbung zeigt,
nur Augen und Augenbrauen sind schwarz bemalt. Der

General E. H. ... (Text about military or administrative matters)

Der Streit in Marseille.

Der Präsiert emphyg ... (Text about a dispute in Marseille)

Oesterreich-Ungarn.

Die „Neue Freie Presse“ ... (Text about news from Austria-Hungary)

Frankreich.

Im „Signar“ erzählt ... (Text about news from France)

Russland.

Durch Kaiserlichen ... (Text about news from Russia)

Türkei.

Die Berichte der ... (Text about news from Turkey)

Sina.

In Tientsin wird ... (Text about news from Sina)

Gerichtsverhandlungen.

Veren-Strassammer.

ob. Halle, 26. Aug.

Der Stellmacher ... (Text about court proceedings)

Vom Schöffengericht ... (Text about court proceedings)

Der Verleumdung ... (Text about court proceedings)

Barned von ... (Text about a case involving Barned)

Provinzialnachrichten.

G. Wettin, 26. Aug. ... (Text about provincial news)

W. von der ... (Text about provincial news)

G. Hartberg, 26. Aug. ... (Text about provincial news)

Wittenberg, 26. Aug. ... (Text about provincial news)

U. ... (Text about provincial news)

W. ... (Text about provincial news)

W. ... (Text about provincial news)

* Dresden, 26. Aug. ... (Text about Dresden news)

Vermischtes.

Schiffbrand im ... (Text about a shipwreck)

Petroleumbrand ... (Text about a petroleum fire)

Wuppis in ... (Text about Wuppis)

Das Unwetter ... (Text about a storm)

Spornchristen ... (Text about Spornchristen)

Letzte ... (Text about a final event)

Der Krieg ... (Text about a war)

W. ... (Text about a war)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Zuckermarkt. Magdeburg, 26. Aug. Auf steigendes London Abendbörse fest und 15-20 Pf. höher.

Tarifenlose Notstandsmaßnahmen... Der Kanal Peters des Grossen. Seit Jahren besteht in Deutschland der Plan, das Newabekken und den Oesegees durch einen Kanal...

Der Kanal Peters des Grossen. Seit Jahren besteht in Deutschland der Plan, das Newabekken und den Oesegees durch einen Kanal...

Rio de Janeiro, 25. Aug. Wechsel auf London 123 1/2.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Zahlungsfrist, etc. Lists various companies and their payment terms.

Freies von Kalk-Kuxen.

Table listing names and amounts related to 'Freies von Kalk-Kuxen'.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

New York, 26. Aug. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 109 1/2... Chicago, 26. Aug. [Telegr.] Weizen September 105 1/2...

Chemische Produkte.

London, 26. Aug. Chilisalpeter ord. 10 sh. 3 d. raff. 10 sh. 6 d. ... New York, 26. Aug. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,95...

Petroleum. Standard white loco 6,30. Antwerpen, 26. Aug. Wegen Brandes der Petroleumtanks heute kein Petroleum gehandelt.

Spiritus. Nordhausen, 26. Aug. Branntwein 45 % Vol für 130 Bkl ohne Fass Branntwein 45 % Vol 100 Bkl 63,00-65,00 M.

Kaffee. Hamburg, 26. Aug. Kaffee behauptet, Umsatz 2300 Sak. Hamburg, 26. Aug. vorm. 11 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 36,25 Gd.

Zucker. London, 26. Aug. 96% Java-zucker loco 11 sh. 6 d. Verkäufer stetig, Käufer behauptet.

Berliner Börse, 26. Aug. (Ergänzung zu den letzten Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3, Brüssel 3. Wien 3 1/2, Petersburg 5 1/2.

Table listing various stocks and companies like Nordd. Eiswerk, Nordd. Lederpap, etc.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Harner Stadtanleihe, Berliner Stadt-Obl., Bayerische Anleihe, etc.

Anleihen-Fonds. Argent von Anm. 97,25%, do innere do 97,25%, etc.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig. Halle-Hatsfeld, etc.

Deutsche Eisenb. St. Prior. Breslau-Warona, etc.

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Elab. Eis.-Ob. St. gar., do Mittelreiser stfr., etc.

Industrie-Aktionen. A.-G. f. Anilinfabr., Adm.-G. f. Anilinfabr., etc.

Anleihen-Fonds. Hypoth.-Pfund-Rentenbrief, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.

Table with columns: Saale und Unstrut, Fall/Wasser, etc. Lists water levels for various rivers.

Moldau, Insp. Eger, Elba. Aug. Fall/Wasser. Aug. Fall/Wasser.

Aussig, 26. Aug. Von den oberen Plätzen werden 1 cm Wachs gemeldet.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Bergwerk, etc.

Oblig. v. Industrie u. Bergw.-Gen. Accum. Basse & Co., etc.

Bank-Aktionen. Bank d. Berl. Kassens., etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.

Industrie-Papiere. Chemn. Werke (Zim.), etc.

Leipziger Börse, 26. Aug. 3 Sächs. Rent.-Anl. 88,80%, etc.

Anleihen-Fonds. Anleihen-Fonds, etc.